



Ergebnispräsentation der Foren

Bayerischer Verbrauchertag, 16. April 2013



Bayerisches Staatsministerium der
Justiz und für Verbraucherschutz



Verbraucher
Service
Bayern



im Katholischen
Deutschen Frauenbund e.V.

Foren-Überblick

Forum 1



**Zukunft der Beratung in
Finanzfragen**

Forum 2



**Wenn schlechte
Finanzprodukte unser
Geld verbrennen!**

Forum 3



Risiko Altersarmut

Forum 1

Problematik

Forum 1: Zukunft der Beratung in
Finanzfragen

**Zukunft der Beratung in
Finanzfragen: Wo muss
Verbraucherschutz ansetzen?**



- Impulsreferate: Richter, Banker
- Kleingruppenarbeit (nach Zufallsprinzip zusammengestellt):
 - Bei welchen Problemen vorrangig ansetzen?
 - Welche Lösungen vorgeschlagen?

Forum 1

Ergebnisse des Forums: Probleme

1	beim Verbraucher (86 P.)	<ul style="list-style-type: none">• Aufklärung und Bildung fehlen• Informationsgefälle zum Anbieter• Erwartungshaltung
2	beim Berater (49 P.)	<ul style="list-style-type: none">• Transparenz der Vergütung• Provisionsorientierte Beratung• Interessenlagen und Anreize des Fin.-dienstleisters
3	Produkte und deren Vielzahl (20 P.)	
4	Weitere	<ul style="list-style-type: none">• Kundeninteresse wird bei Beratung nicht ausreichend berücksichtigt (11 P.)• Bürokratismus (6 P.)

Forum 1

Ergebnisse des Forums: Lösungen

1	Aufklärung und Bildung (61 P.)	<ul style="list-style-type: none">• Verbraucherschulung ab 5. Kl.• Zielgruppenorientierte Verbraucherbildung• Neutrales, verständliches Informationsmaterial
2	Transparenz in der Beratung (46 P.)	<ul style="list-style-type: none">• Beipackzettel, 1 Seite, verständlich (Kosten, Risiken, ...)• Klarheit ob Vermittler, Berater, Makler – und alle Vergütungen
3	Anreize (27 P.)	<ul style="list-style-type: none">• Verzicht auf/Verbot von Provisionen/ erfolgsabhängiger Vergütung• Bewertung der Berater auch an Kundenzufriedenheit u. ä.
4	Weitere	<ul style="list-style-type: none">• Beratungsqualität und -inhalte (26 P.)• Gesellschaftliche Wertediskussion/Gier auf beiden Seiten verringern (14 P.)

Forum 2

Problematik

Forum 2: Wenn schlechte
Finanzprodukte unser
Geld verbrennen!

Zahlreiche Finanzprodukte sind komplex, undurchsichtig, bergen große Risiken und hohe Kosten.



- Wie erkennt man **geeignete** und wie vermeidet man **ungeeignete Finanzprodukte**? Sollen bestimmte Produkte verboten werden?
- Wie kann **Marktmissständen** entgegengewirkt werden?
- Sind Privatanleger mit **nachhaltigen Geldanlagen** auf der sicheren Seite?

Forum 2

Forum 2: Wenn schlechte
Finanzprodukte unser
Geld verbrennen!

Diskussionsschwerpunkte

- **Mündiger Verbraucher:** Entspricht das Leitbild des mündigen Verbrauchers der Lebenswirklichkeit? Können sich Verbraucher angesichts der Vielfalt und Komplexität der Finanzprodukte selber schützen.
- **Verbot gefährlicher Finanzprodukte:** Sollen besonders gefährliche Finanzprodukte von vornherein aus dem Portfolio der Produkte, die Privatanlegern angeboten werden, gestrichen werden?
- **Stärkung der Finanzaufsicht:** Reicht die staatliche Aufsicht aus? Ist ein zusätzlicher Marktwächter notwendig?
- **Mindeststandards für nachhaltige Geldanlagen:** Wie kann das Vertrauen in solche Investitionen gestärkt werden?

Forum 2

Forum 2: Wenn schlechte
Finanzprodukte unser
Geld verbrennen!

Ergebnisse des Forums

- | | | |
|---|-------------------------------|--|
| 1 | Ungeeignete
Finanzprodukte | <ul style="list-style-type: none">• Transparenz, Verständlichkeit und Vergleichbarkeit muss verbessert werden.• Produktverbot für Privatanleger war umstritten (Welche Kriterien? Wer soll hier überwachen?). |
| 2 | Finanzmarkt-
kontrolle | <ul style="list-style-type: none">• Zustimmung zum Finanzmarktwächter-Konzept.• Gesetze „entrümpeln“ und den Finanzmarktwächter einsetzen. |
| 3 | Nachhaltige
Geldanlagen | <ul style="list-style-type: none">• Der Begriff „Nachhaltigkeit“ ist nicht geschützt.• Es besteht Regulierungsbedarf.• Es gibt keine Mindeststandards. an denen sich Verbraucher orientieren können. |
| 4 | Mündiger
Verbraucher | <ul style="list-style-type: none">• Bürger sind im Finanzmarkt nicht in der Lage, sich selber zu schützen.• Irrglaube: „Mehr Informationen bringen mehr Schutz“. |

Forum 3

Problematik

Risiko Altersarmut
Vorbeugung durch private
Altersvorsorge?



- 2010 waren in Deutschland 15,8% der Bevölkerung armutsgefährdet (2005 12,7%).
- Kein finanzieller Spielraum, um Altersvorsorge zu betreiben
- Überforderung der Verbraucher bei der Auswahl des passenden Produktes

Forum 3

Diskussionsschwerpunkte

- Welche Eigenschaften erwarten Sie von einem Anlageprodukt für die private Altersvorsorge?
- Was hält Frauen möglicherweise davon ab, beim Thema Altersvorsorge an sich zu denken und private Vorsorgemaßnahmen zu ergreifen?
- Welche Unterstützung brauchen Verbraucher, damit sie bei der Wahl ihrer persönlichen Altersvorsorge die richtige Entscheidung treffen können?

Forum 3

Ergebnisse des Forums

- Kein finanzieller Spielraum, um Altersvorsorge zu betreiben
- Lückenhafte Erwerbsbiographien sowie schlechtere strukturelle Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt besonders bei Frauen
- Altersvorsorgefahrplan fehlt
- Überforderung der Verbraucher bei der Auswahl der Altersvorsorgeprodukte
- Altersvorsorgeberatung der Versicherungen, Banken und freien Vermittler oft stark durch Eigeninteressen geprägt
- Riester-Verträge sowohl formal als auch inhaltlich zu komplex
- Alternative zu Riester -> Altersvorsorgekonto
- Keine weitere Absenkung des Rentenniveaus

Forum 3

Forderungen des VSB an die Politik

- 1 Riester-Verträge**
 - Einfache, einheitliche und verständliche Informationen zu Kosten, Rendite und Risiko
 - Keine Anrechnung auf die Grundsicherung bei Geringverdienern
- 2 Altersvorsorgekonto**
 - Jeder Bürger soll das Recht bekommen , ein Konto bei einer Non-Profit Organisation zu unterhalten, das ohne Abschlussprovision und zum Selbstkostenpreis verwaltet wird → Schaffung der rechtlichen Rahmenbedingungen
- 3 Aufklärungsarbeit**
 - Förderung von unabhängigen und kostengünstigen Beratungsstellen → möglichst flächendeckend
 - Stärkung der finanziellen Bildung an Schulen
- 4 Altersarmut ist weiblich**
 - Drei Entgeltpunkte auch für Kinder, die vor 1992 geboren wurden
 - Berücksichtigung von Pflegearbeit in der Rente
 - Lohngerechtigkeit zwischen Frau und Mann